



Ausgabe 89

30.05.2017



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Tage werden länger, die Natur ist erwacht...

Haben Sie schon mal daran gedacht die Lavendelblüte in der Provence zu erleben?
Dann ist der beste Zeitraum von Mitte Juni bis Ende Juli. Schöne Routen finden Sie hier:

<http://www.moveyouralps.com/en/routes-de-la-lavande/the-routes>



Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe

Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Arzneilavendelöl bei Generalisierter Angststörung – höhere Tagesdosis wirksam und verträglich

Das spezielle Lavendelöl Silexan® war bei Generalisierter Angststörung (GAD) in einer Dosis von 160 mg/d in allen untersuchten Zielparametern Placebo signifikant überlegen, die Responderquote lag bei 60 %. Die bei...



Mit Cranberries Harnwegsinfekten vorbeugen

Zubereitungen aus Cranberries (*Vaccinium macrocarpon*) können bei Patienten mit rezidivierenden Harnwegsinfekten eine sinnvolle Alternative zur Antibiotika-Langzeitgabe sein. Ein aktueller systematischer Review...



Schweizer Diagnostik- und Therapiealgorithmus zu PMS – Mönchspfeffer eine Option

Ein Therapieeinstieg mit Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*) kann bei Frauen mit Prämenstruellem Syndrom (PMS) auch bei dysphorischer Ausprägung (PMDD) in Betracht gezogen werden. Diese Option sieht ein...



Urtica – Pilotstudie bei entzündlichen Darmerkrankungen

Ein Extrakt aus Brennnesselblättern reduzierte bei Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen (IBD) Entzündungsmarker im Placebovergleich signifikant und verbesserte die antioxidative Kapazität sowie die...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Arzneilavendelöl bei Generalisierter Angststörung – höhere Tagesdosis wirksam und verträglich



Das spezielle Lavendelöl Silexan[®] war bei Generalisierter Angststörung (GAD) in einer Dosis von 160 mg/d in allen untersuchten Zielparametern Placebo signifikant überlegen, die Responderquote lag bei 60 %. Die bei Behandlung subsyndromaler Angststörungen (zugelassene Indikation) wirksame Tagesdosis von 80mg war in einer der analysierten Studien Placebo überlegen. Die Verträglichkeit war sehr gut. Die Rate unerwünschter Ereignisse (UE) lag für alle Dosierungen auf Placebo-Niveau.

So lautet das Ergebnis einer gepoolten Analyse von zwei randomisierten placebokontrollierten Doppelblindstudien mit insgesamt 925 GAD-Patienten, welche über 10 Wochen mit unterschiedlichen Silexan[®]-Tagesdosierungen (10 mg, 40 mg, 80 mg, 160 mg) behandelt worden waren. Die Verbesserung des psychischen Befindens wurden anhand der Hamilton Anxiety Scale (HAMA), Covi Anxiety Scale, Clinical Global Impression Scale (CGI), Sheehan Disability Scale und Gesundheitsfragebogen SF-36 ermittelt.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28379882>





Mit Cranberries Harnwegsinfekten vorbeugen



Zubereitungen aus Cranberries (*Vaccinium macrocarpon*) können bei Patienten mit rezidivierenden Harnwegsinfekten eine sinnvolle Alternative zur Antibiotika-Langzeitgabe sein. Ein aktueller systematischer Review mit Metaanalyse bestätigt eine solche präventive Wirkung.

In die Metaanalyse eingeschlossen wurden 28 randomisierte kontrollierte Studien mit insgesamt 4.947 Patienten, bei denen Cranberries (Extrakt, Saft) zur Infektprophylaxe über 12 Monate eingesetzt wurden. Ein gewichtetes Risiko (WRR) von 0,6750 (Koinzidenzintervall: 0,5516 - 0,7965; $p < 0,0001$) zugunsten Cranberry belegt eine signifikante Reduktion der Anzahl an Harnwegsinfekten. Subgruppen- und Sensitivitätsanalysen zeigten, dass die Anwendung von Cranberries gerade bei Personen im mittleren Alter, bei Anwendung über 6 Monate, mit einem erhöhten Risiko für wiederkehrende Harnwegsinfekte besonders effektiv war; hierzu lagen allerdings auch die meisten Studien vor. Weitere Daten zur Verträglichkeit der Langzeitanwendung sowie zur optimalen Menge der für die Wirksamkeit wichtigen Inhaltsstoffe in den Cranberries, die Polyphenole, sind von wissenschaftlichem Interesse.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28288837>





Schweizer Diagnostik- und Therapiealgorithmus zu PMS – Mönchspfeffer eine Option



Ein Therapieeinstieg mit Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*) kann bei Frauen mit Prämenstruellem Syndrom (PMS) auch bei dysphorischer Ausprägung (PMDD) in Betracht gezogen werden.

Diese Option sieht ein aktueller, interdisziplinär von Schweizer Gynäkologen, Psychiatern und Psychologen entwickelter Diagnostik- und Therapiealgorithmus des PMS bzw. der schwereren Form, der prämenstruellen dysphorischen Störung (PMDD), vor.

Die Wirksamkeit und Verträglichkeit des Mönchspfeffers ist hinreichend belegt. Ein systematischer Review bestätigt seine Überlegenheit gegenüber Placebo, Pyridoxin und Magnesiumoxid.

Sowohl somatische als auch psychische Beschwerden wurden mit einer Responderrate von 52-81% gelindert. Die Wirksamkeit bei PMDD im Vergleich zu Fluoxetin ist dagegen wegen widersprüchlicher Ergebnisse aus zwei Studien bisher noch unklar.

Für eine erfolgreiche Behandlung wird eine Therapiedauer von mindestens drei Monaten empfohlen.

Mönchspfeffer zählt zur Gruppe der dopaminergen Agonisten, weshalb mögliche Interaktionen mit Antipsychotika berücksichtigt werden sollten.

<http://www.tandfonline.com/doi/abs/10.1080/09513590.2017.1284788>





Urtica – Pilotstudie bei entzündlichen Darmerkrankungen



Ein Extrakt aus Brennnesselblättern reduzierte bei Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen (IBD) Entzündungsmarker im Placebovergleich signifikant und verbesserte die antioxidative Kapazität sowie die Lebensqualität der Patienten.

Dieses Ergebnis erbrachte eine an der Medizinischen Fakultät der Universität Teheran durchgeführte randomisierte, placebokontrollierte Doppelblindstudie mit 64 IBD-Patienten. Diese erhielten über 12 Wochen entweder einen hydroethanolischen Extrakt aus Brennnesselblättern (3 Tabletten, 400 mg) oder Placebo. Zu Studienbeginn und -ende wurden die

Werte von C-reaktivem Protein (hs-CRP), Superoxid Dismutase (SOD), Erythrozytensedimentationsrate (ESR), Thrombozyten und Leukozyten (WBC) bestimmt. Als krankheitsspezifischer Fragebogen wurde der Inflammatory Bowel Disease Questionnaire-9 (IBDQ-9) eingesetzt.

Nach 12 Wochen Urtica-Therapie waren im Placebovergleich hs-CRP und Thrombozyten-Werte im Placebovergleich signifikant gesunken ($p = 0,012$ bzw. $p = 0,023$) und die Werte des IBDQ-9-Fragebogens signifikant gebessert ($p < 0,001$). Der SOD-Spiegel nahm nur unter Urtica signifikant zu ($p = 0,002$). Bei WBC und ESR traten keine signifikanten Gruppenunterschiede auf.

<http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S221080331730026X>

